Zeitschrift: Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 35 (1969)

Heft: 9-10

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

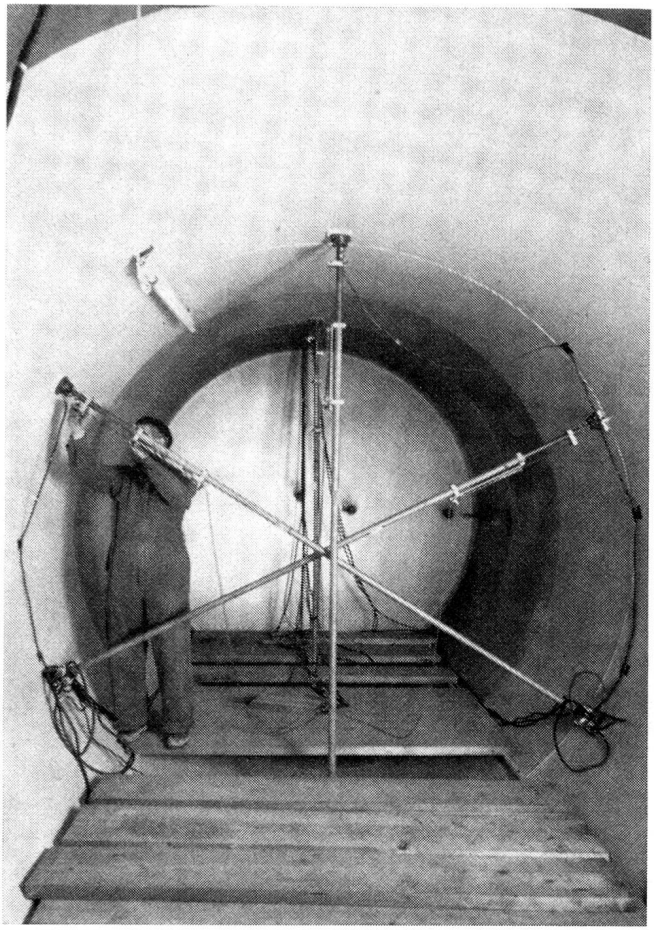

Abb. 6. Messeinrichtung zur Bestimmung der Durchmesserverformungen des Schalenbunkers unter der vertikalen Erdstossbelastung.

stoss gleicher Intensität wie bei den Versuchen ausgelöst werden. Die Verformungen des Bodens reichen dabei in wesentlich grössere Tiefen, was auch grössere Bewegungen des Bauwerkes zur Folge hat. Es wäre möglich, auch diesen Vorgang versuchsmässig zu simulieren, jedoch würde dazu eine grössere Zahl von Wasserkanonen benötigt, die erlaubten, ein Feld von 100 bis 200 m^2 zu bedecken. Auf Grund des subjektiven Empfindens im Raum während des Stosses hätte im verschlossenen Zustand niemand auf die enormen Kräfte geschlossen, welche auf das Bauwerk einwirkten. Die nachträgliche augenscheinliche Feststellung, wonach die 4 m^2 grossen Platten im Zeitraum von Bruchteilen einer Sekunde bis rund 20 cm in den Boden gepresst wurden, liessen einem erst bewusst werden, welche enorme Energie von dem Bauwerk und dem Boden vernichtet wurde.
Das «Erlebnis» in diesem Bunker führte zu zahlreichen Gedanken, von denen abschliessend nur zwei aufgeworfen werden sollen:
Bedenkt man, dass ein Luftstoss von 5 atü und der nachlaufende Wind von etwa 2000 km/h, herrührend von einer Kernexplosion, oberirdische Bauten dem Erdboden gleichmachen würde, ist es kaum zu fassen, dass man in einem Bauwerk mit einer Wandstärke von 8 bis 9 cm Beton und 5 mm Blech bei rund 1 m Erdüberdeckung von einem derartigen äussern Vorgang kaum etwas verspürt. Diese geringen Aufwendungen genügen eindeutig, um eine Barriere zwischen dem Leben und der totalen Vernichtung zu schaffen. Berücksichtigt man weiter, dass die Kosten für den Schutz einer Person mit einem solchen Bauwerk kaum höher sind als die Aufwendungen für eine mittlere Skiausrüstung, zweifelt man am Sinne für Proportionen.
Man konnte sich ferner fragen, weshalb die Versuchsingenieure in das Bauwerk ein derartiges Vertrauen hatten, dass sie es verantworten durften, eine grössere Anzahl Personen zum Aufenthalt darin während der Belastung einzuladen. Die Erklärung ist folgende: Einerseits waren es nicht nur Berechnungen, sondern Erfahrungen von früheren Versuchen, wobei Stösse bis zu 20 atü auf eine Fläche von 9 m^2 ausgeführt wurden, worauf sie sich stützen konnten. Diese Erfahrungswerte allein hätten aber nicht genügt, da das Versuchsobjekt durch frühere Belastungen hätte geschwächt sein können. Dank dem Blechfutter waren aber sämtliche Risiken für unvoraussehbare Wirkungen, wie Absprengungen, lokale Einbrüche usw., die den Zusammensturz der Schale ausgelöst hätten, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen.
Abschliessend ist festzuhalten, dass dank den Vorführungen und Orientierungen das angestrebte Ziel für die Tagung, nämlich das Vertrauen in die Wirksamkeit der baulichen Schutzmassnahmen zu fördern, bei den Teilnehmern allgemein erreicht wurde. Aus zeitlichen Gründen musste leider darauf verzichtet werden, auf weitere Fragen einzutreten.

LOG Ostschweiz

n- Im Jahresprogramm 1969/70 sind die folgenden Veranstaltungen vorgesehen:

Oktober: Felddienstübung; der genaue Termin wird später bestimmt
November: «Schutzbedürfnisse der Ls Trp in ihren Bereitstellungsräumen»; Diskussion unter Leitung von Hptm Thalmann
April 1970: Hauptversammlung und Pistolenschiessen
30./31. Mai 1970: Generalversammlung der SOG

Jeden ersten Donnerstag des Monats treffen sich die Mitglieder zum Stamm im Restaurant St. Leonhard, Burgstrasse 26, in St. Gallen; besondere Einladungen werden dafür nicht versandt.

Redaktion: Allg.Teil: Oblt Klaus Erzer, Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2, Teil SLOG (Beiträge direkt an diese Adresse): Major H. Stelzer, Sonneggstrasse 51, 8006 Zürich. Teil SGOT: Oberstlt H. Faesi, Spitalgasse 31, 3000 Bern. Einsendungen an Redaktion «Schutz und Wehr», Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2.

Verlag, Druck und Administration: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2, Telefon (065) 2 64 61, Telex 3 46 46.
Inseratenverwaltung: VS-Annoncen, Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2 und VS-Annoncen, Kanzleistrasse 80, 8026 Zürich.
Jahresabonnementspreis: Schweiz Fr. 15.—, Ausland Fr. 20.—.
Postcheckkonto 45 – 4.